

Protokoll Kiezzrunde Niederschönhausen	
Datum:	21.03.2019
Ort:	Konrad-Zuse-Schule, Hermann-Hesse-Str. 34/36, 13156 Berlin
Teilnehmer*innen:	Ana, Andrea, Andreas, Beate, Christian, Claudia H., Daniela, Dirk, Dörte, Frank, Gisela, Heidi, Heike V., Helmut, Lea, Markus, Peggy, Peter, Sabrina, Thomas
Moderation:	Dirk Lashlee
Protokollantin:	Daniela Fisinger
Seiten:	4



1. Vorstellungsrunde

2. Kontrolle des Protokolls der Kiezzrunde vom 21.02.2019

- keine Anmerkungen

3. Termine 2019

3.1 Kiezzrunden-Treffen (Datum, Ort)

11.04.	Sozialdienst kath. Frauen
09.05.	Kaspar Hauser Stiftung
13.06.	Björn Schulz Stiftung
08.08.	Alte Baumschule, Hermann-Hesse-Str. 12
12.09.	Begegnungsstätte für Jung und Alt, Stille Str. 10
10.10.	Rosengarten im Bürgerpark
07.11.	Brosehaus
05.12.	Richter's

3.2 Veranstaltungen

26.03. ab 17:30	Filmabend Stadtteilzentrum
29.03. ab 19:00	Abschiedsfest Atelierhaus Australische Botschaft
11.04. um 19.30	Konzert des Liedermachers Manfred Maurenbrecher im Kulturhaus der Albert Schweitzer Stiftung- Wohnen & Betreuen
12.4. ab 18 Uhr	Bierverskostung Craft Biere, Band Fr. Onkel u. Hr. Tante, Jazz, im Richter's
25.05. ab 11:30	Inklusives Kochen, Konrad-Zuse-Schule, Anmeldung in nächster KN
25.05.	Fest der Nachbarn, Wilhelm-Kuhr-Str., Stadtteilzentrum, Helfer erwünscht
Ab Herbst	Ausstellung zur Geschichte der Dietzgenstraße, Brosehaus

4. Berichte aus den AG's

AG Boule:

Die Temperaturen werden milder, so dass jetzt wieder regelmäßig geboult wird (Donnerstags ab 17 Uhr auf dem Mittelstreifen Waldstraße, Ecke Hermann-Hesse-Str.)

AG Wochenmarkt:

arbeitet

AG Kommunikation:

Die AG hat ein neues Leitbild entwickelt. Bitte bis zur nächsten KN lesen und dann Rückmeldungen mitbringen.

AG Waldstraßen OPEN AIR:

Die Musik steht, bis auf die Hauptband, das kulinarische Angebot steht, die weiteren Vorbereitungen laufen. Die Veranstaltung soll bald angemeldet werden.

AG White Dinner:

Peter Robin kommt als Musiker, Flyer sind fertig gestaltet und werden demnächst gedruckt.

5. Berliner Transparenzgesetz

- Lea Pfau von der Open Knowledge Foundation e.V. war beim heutigen Treffen da, um über den Entwurf für ein Transparenzgesetz in Berlin zu informieren.
- Das Transparenzgesetz verpflichtet Senat und Behörden für die Öffentlichkeit wichtige Informationen offenzulegen. Dazu gehören unter anderem Senatsbeschlüsse, geheime Verträge mit Unternehmen, Gutachten z. B. zur Wasserqualität oder Entwicklung von Grundstückspreisen sowie Daten zu Aufträgen der öffentlichen Hand. Die Verwaltung muss nach unserem Gesetz diese Informationen zentral und kostenlos auf einer Online-Plattform zugänglich machen (Auszug <https://okfn.de/projekte/volksentscheid/>).
- Das Gesetz stärkt u.a. die Kontrolle von Behörden, macht Lobbyismus transparent, vermeidet Korruption im öffentlichen Raum etc.
- Im Juli werden die Unterschriftensammlungen für den angestrebten Volksentscheid beginnen, im Herbst könnte dieser im Abgeordnetenhaus beschlossen werden.
- Weitere Infos s. Anhang und unter www.transparenz.berlin

6. Jazz im Park

Die Kiezzrunde wurde eingeladen, sich mit einem Stand beim Festival *Jazz im Park* zu präsentieren. Zeitpunkt: 08. - 10.06. jeweils von 11 - 20 Uhr. Es wurden mehrere Interessierte gefunden, die nun eingeteilt werden. Ideen, was konkret, wer mit wem, werden in der nächsten KN besprochen. Vorab wird eine AG, bestehend aus den interessierten Teilnehmer*innen, die sich in die Liste eingetragen haben, besprechen, worin das Angebot vor Ort bestehen wird.

7. Diverses

- Das Stadtteilzentrum Pankow erfreut sich immer größerer Beliebtheit, es kommen mehr Initiativen. Wirtschaftlich sieht es auch besser aus, da sich die finanzielle Förderung von der Senatsseite positiv verändert hat.
- Es gibt ein neues Jugendhilfeangebot von SONA-Soziale Nachbarschaft für betreutes Wohnen gGmbH im Kiez. Dabei handelt es sich um eine 24 h Mutter-Kind-Wohngruppe für junge Mütter (www.sona-ggmbh.de)
- Der Tag der offenen Tür der Parkbücherei ist sehr gut angenommen worden. Es gibt insgesamt 40 Ehrenamtliche, die unterstützen werden. Bei gutem Wetter wird die Parkbücherei täglich von 10-18 Uhr geöffnet sein.

8. Nächstes Treffen

- findet statt am Donnerstag, **11.04.2019, 17.30 Uhr**, beim Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin, Schönhauser Str. 41, 13158 Berlin

gez. *Daniela Fisinger*

9 Gründe für ein Transparenzgesetz



1– Transparente Politik, transparente Verwaltung

Das Transparenzgesetz verpflichtet Senat und Behörden für die Öffentlichkeit wichtige Informationen offenzulegen. Dazu gehören unter anderem Senatsbeschlüsse, geheime Verträge mit Unternehmen, Gutachten z.B. zur Wasserqualität oder Entwicklung von Grundstückspreisen sowie Daten zu Aufträgen der öffentlichen Hand. Die Verwaltung muss diese Informationen zentral und kostenlos auf einer Online-Plattform zugänglich machen.



2– Kontrolle und echte Mitbestimmung

Eine aktive Veröffentlichung von Informationen hilft Bürgerinnen und Bürgern, Journalist/innen und Initiativen, frühzeitig Einblick in das Handeln von Politik und Verwaltung zu erhalten. Nur wer zum Beispiel weiß, wo es an Kita-Plätzen fehlt, kann etwas dagegen tun. Transparenz wirkt gegen Steuerverschwendung und Korruption. Milliardenteure Desaster wie der BER-Flughafen und die Staatsoper zeigen, dass wir dringend mehr öffentliche Kontrolle brauchen!



3– Transparenz für Unternehmen des Landes

Das Land Berlin hält über 200 private Unternehmen, darunter die Flughäfen, Wohnungsunternehmen, Investmentfirmen und Krankenhäuser. Bisher gibt es keine öffentliche Kontrolle dieser Bereiche. Das ändern wir! Mit dem Transparenzgesetz müssen auch Unternehmen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, wichtige Informationen offenlegen.



4– Lobbyismus unter die Lupe nehmen

Wer schreibt an Berliner Gesetzen mit? Mit dem Transparenzgesetz muss der Senat offenlegen, welche Organisationen und Lobbygruppen Einfluss auf Gesetze haben und mit welchen Interessenvertreter/innen sich Verwaltungsmitarbeiter/innen treffen.



5– Alle Infos online an einem Ort

Wer Informationen der Berliner Behörden sucht, verliert sich schnell im Webseiten-Dschungel der Berliner Verwaltungen. Unser Gesetz legt fest, dass alle wichtigen Informationen auf einer Transparenz-Plattform veröffentlicht werden müssen. Eine Plattform, eine Suche. So einfach kann es sein.



6– Gebühren für Auskünfte abschaffen

Wer derzeit von Behörden Informationen erfragt, muss nach dem Gesetz dafür Gebühren zahlen. Sogar E-Mails von Behörden sind kostenpflichtig. Wir schaffen Gebühren für Auskünfte ab. Informationen des Staates müssen für alle zugänglich sein – nicht nur für Personen mit einem dicken Geldbeutel!



7– Informierte Öffentlichkeit vor Wirtschaftsinteressen

Zurzeit wird jede dritte Anfrage an Behörden abgelehnt. Dabei berufen sich die Behörden oft auf Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse privater Unternehmen. Mit dem Transparenzgesetz bekommt das Recht der Bürger/innen auf Information Vorrang vor Wirtschaftsinteressen. Außerdem kann die Herausgabe von Informationen nicht länger angelehnt werden, nur weil sie Grundlage von noch ausstehenden Entscheidungen der Behörden sind.



8– Förderung wirtschaftlicher Innovationen

An welcher Kreuzung gibt es die meisten Unfälle? In welchem Bezirk werden CO₂-Grenzwerte überschritten? Wo ist der Lärmpegel besonders hoch? Die Verwaltung erhebt solche Daten, legt sie aber nicht offen. Dabei könnten die Bürger enorm von ihnen profitieren. Wissenschaftler/innen, Aktivisten, Journalisten können die Daten auswerten und mit Apps und Plattformen die Gesellschaft informieren. Startups können die Daten in ihre Apps und Anwendungen integrieren. Das volkswirtschaftliche Potenzial der offenen Daten liegt laut einschlägigen Studien alleine für Berlin bei 20 bis 50 Millionen Euro.



9– Effiziente Verwaltung

Wer profitiert am meisten von Transparenz? Die Behörden selbst. Das zeigen die Erfahrungen mit dem Transparenzgesetz in Hamburg. Wenn zentrale Informationen online einsehbar sind, sind sie auch für die Verwaltung einfacher zu finden. Das erleichtert behördeninterne Abläufe, erspart Abstimmungen und Mehrarbeit. Die Digitalisierung der Behörden wird vorangetrieben.

Bleib auf dem Laufenden

Website transparenz.berlin
Twitter [TransparenzBER](https://twitter.com/TransparenzBER)

Durch unseren Entwurf für ein Transparenzgesetz müssen Berliner Behörden viele wichtige Dokument aktiv veröffentlichen. Dazu gehören:

Demokratie

- Gesetze, Erlasse und Verordnungen
- Gesetzentwürfe vor Beschluss des Gesetzes sowie Stellungnahmen von Lobbyist*innen
- Zentrale Dokumente wie Tagesordnungen, Vorlagen und Protokolle des Senats, des Rats der Bürgermeister, der Landes- und Bezirksausschüsse, der Bezirksverordnetenversammlungen und der Bezirksämter
- Gerichtsurteile
- Verträge zwischen Staat und Privaten mit einem Wert von mehr als 100.000 Euro

Umwelt, Wissenschaft, Bildung

- Gutachten, Studien und Statistiken, die von öffentlichen Stellen verfasst oder in Auftrag gegeben wurden
- Umweltinformationen, Ergebnisse von Messungen, vor allem über schädliche Umwelteinwirkungen und Umweltgefährdungen
- Mobilitätsdaten des öffentlichen Personennahverkehrs, auch in Echtzeit
- Katasterdaten
- Kooperationsvereinbarungen von Hochschulen und Schulen mit Unternehmen

Wohnen, Soziales

- öffentliche Pläne, insbesondere Bauleit- und Landschaftspläne
- Liegenschaftspläne und Angaben über Nutzungszwecke
- Baugenehmigungen und Bauvorbescheide bei Wohnungen mit mindestens sechs Wohneinheiten
- Alle Infos in Bezug auf Beteiligungen der Öffentlichkeit bei Bauvorhaben
- Abwendungsvereinbarungen
- Geodaten, Karten und Mietspiegel
- wesentliche Daten von Unternehmen, an denen das Land Berlin beteiligt ist, darunter auch die Vergütungen und Boni der Leitungsebene

Lobbyismus

- Informationen über Fördermittel, Sponsoring und Spenden des Staates an Unternehmen
- Informationen über Sponsoring und Spenden von Privaten an den Staat
- Informationen über Treffen von Senator*innen und Staatssekretär*innen mit Lobbyist*innen